

ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Antrag der CDU-Fraktion

"KitaPlus: Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist" (2016-2018)

Beratungsfolge:

19.04.2018 Jugendhilfeausschuss

Beschlussvorschlag:

siehe Anlage

Kurzfassung

entfällt

Begründung

siehe Anlage

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

sind nicht betroffen

sind ggf. betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:

siehe Anlage

CDU-Fraktion Hagen . Rathausstraße 11 . 58095 Hagen

Herrn Vorsitzenden

Detlef Reinke

- im Hause

Rathausstraße 11
58095 Hagen

Telefon: 02331 207 3184
E-Mail: boehm@cdu-fraktion-hagen.de

Dokument: 2018_04_19_antrag_jha_kitaplus.docx

6. April 2018

Antrag für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 19.04.2018

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Reinke,

gemäß § 6 Absatz 1 der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der Fassung des V. Nachtrags vom 15. Dezember 2016 beantragen wir in Anlehnung und teils auch Bezug nehmend auf das Programm der vorherigen Bundesregierung den folgenden Tagesordnungspunkt:

„KitaPlus: Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist“ (2016-2018)

1. Bericht der Verwaltung

Der schriftliche Bericht der Verwaltung sollte Antwort auf folgende Fragen geben:

- I. Die Verwaltung wird gebeten, zu erläutern, ob, und wenn ja, in welchem Umfang Fördermittel aus dem Bundesprogramm "Kita Plus" beantragt worden sind.
- II. Falls keine Mittel über das Programm „KitaPlus“ beantragt wurden:
 - a. Was hat die Verwaltung seinerzeit daran gehindert, entsprechende Gelder abzurufen?
 - b. Gibt es nach Kenntnis der Verwaltung noch andere Möglichkeiten, vergleichbare Fördermittel im Sinne des Programms „KitaPlus“ zu beantragen?
- III. Die Verwaltung wird gebeten, zeitnah (spätestens aber bis zur Sitzung des JHA am 05.09.2018) den Bedarf an einem Betreuungsangebot – auch und gerade – außerhalb der Regelzeiten zu ermitteln.
- IV. In diesem Zusammenhang wird die Verwaltung gebeten, mit dem Hagener Jobcenter Gespräche zu führen, um den Bedarf nach Betreuungsangeboten außerhalb der Regelbetreuungszeiten zu ermitteln, zu finanzieren und zu organisieren.
- V. In welcher bereits bestehenden Einrichtung in Hagen könnte ein solches Modell kurzfristig umgesetzt werden (zunächst gerne auch als Modellversuch)? Gespräche zwecks Umsetzung auch mit anderen Trägern von Kita-Einrichtungen setzen wir ebenfalls voraus.
- VI. Welche Chance sieht die Verwaltung für eine gemeinschaftliche Finanzierung eines solchen Projektes mit dem Jobcenter bzw. der Arbeitsagentur?

2. Aussprache
3. ggf. Anträge

Begründung:

Im Januar 2016 startete das neue Bundesprogramm „KitaPlus: Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist“. Das Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert erweiterte Betreuungszeiten in Kitas, Horten und in der Kindertagespflege. Mit bedarfsgerechten Betreuungsangeboten auch außerhalb der Regelzeiten sollen Eltern – insbesondere solche im Schichtdienst – Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren können.¹ Das Programm der vorherigen Bundesregierung läuft 2018 aus. Das Gesamtvolume betrug 100 Millionen Euro für drei Jahre.

Die Bundesministerinnen Andrea Nahles und Manuela Schwesig haben aus Sicht der Antragsteller den unabsehbaren Bedarf erkannt. Sie haben richtigerweise ein Programm auf den Weg gebracht, das den Bedarf vieler Alleinerziehenden trifft.

Die Zahl der Alleinerziehenden mit dem Wunsch, arbeiten gehen zu können, steigt stetig an! Denn in vielen Berufen (Produktion, Pflege, Verkauf, Service, etc.) ist es kaum möglich, die Arbeitszeit an den Betreuungszeiten der Kinder auszurichten. Oft bleibt Alleinerziehenden deshalb die Chance zur zeitnahen Rückkehr an den Arbeitsplatz verbaut. Erst später gelingt vielen wieder die mühsame Integration in den Beruf. Manche haben in der Zwischenzeit aber den Anschluss verloren.

Auf der anderen Seite suchen viele Unternehmen vergeblich nach qualifizierten Mitarbeiter/-innen. Aus Sicht der Antragsteller liegen hier "versteckte Perlen", die sich mit Hilfe bedarfsgerechter Betreuungsangebote außerhalb der Regelzeiten aktivieren ließen.

Um diese Nachfrage mit den Arbeitsplatzangeboten in Verbindung zu bringen, braucht es eine Zusammenarbeit mit Jobcenter und Arbeitsagentur. Gemeinsam mit diesen Institutionen sollte die Verwaltung den tatsächlichen Bedarf ermitteln und finanzielle Beiträge der beiden Arbeitsverwaltungen ausloten.

Im Wissen um eine gute Kinderbetreuung könnten Alleinerziehende ihre Lebensaufgaben besser bewältigen. Dazu sollten sie Politik und Verwaltung in die Lage versetzen.

Unabhängig davon, ob das Förderprogramm "Kita Plus" von der Großen Koalition in Berlin fortgesetzt wird, möchten wir, dass die Verwaltung gemeinsam mit Jobcenter und Arbeitsagentur ein finanziell tragfähiges Modell entwickelt, das durch verbesserte Betreuungsangebote Alleinerziehende gerade in speziellen Berufsgruppen aus der Arbeitslosigkeit führt.

Mit freundlichen Grüßen verbleiben

Marianne Cramer
Fraktionssprecherin


F.d.R. Alexander M. Böhm
Geschäftsführer

¹ siehe Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: „KitaPlus: Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist“ – Über das Programm, aufgerufen unter <https://kitaplus.fruehe-chancen.de/> am 26.03.2018, Berlin, Stand: 2018.